

Er scheint  
jeden Wochentag früh  
9 Uhr. Inserate wer-  
den bis Nachmittags  
3 Uhr für die nächst-  
erscheinende Nummer  
angenommen.

# Freiberger Anzeiger

und

## Tageblatt.

Preis  
vierteljährlich 15 Ngr.  
Inserate werden die  
gespaltene Zeile ober-  
deren Raum mit 5 N.  
berechnet.

N<sup>o</sup> 289.

Sonnabend, den 12. December.

1857.

### Dem König Johann.

Was man so liebt von Herzen, das hüllt man sorgsam ein,  
Auf daß in warmer Hülle ihm wohllich möge sein,  
Daß ihm, dem theuren Kleinod, geschirmt vor Leid und Weh,  
Des Wetters eisig Grauen schadlos vorüber geh.

So liebt wohl Dich von Herzen die Unterthanenhand,  
Die Dir „dem besten König den besten Pelz“ gesandt;  
Und, wie verehrt er worden vom treuen Bürgerfinn,  
Nahmst Du ihn auch zu Ehren hochherzig, freundlich hin.

Wie dies Erinnerungsbüthen der biedern Väterzeit  
In öde, kalte Furchen der Gegenwart uns streut!  
Das Alte, wer mag's wünschen, es werde wieder neu? —  
Doch nimmer mög' veralten die alte Fürstentreu!

Nimm heut', Du bester König, von Deinem Sachsenland  
Die alte treue Liebe als bestes Pelzgewand:  
Sie sei der Wintermantel, der schirmend Dich umschlingt,  
Sie sei der eh'rne Panzer, durch den kein Wetter dringt,

Sie sei die weiche Hülle, die zart sich an Dich schmiegt,  
Von ungefärbtem Stoffe, davon der Schein nicht trügt;  
Bis zu den spätesten Jahren hüll' sie Dich wohllich ein,  
Daß lange mög' der Vater bei seinen Kindern sein!

Hermann Barth.

### Tagesgeschichte.

**Freiberg, den 10. December.** Nachdem bereits vor einiger Zeit der erste Rath und Stellvertreter des Bezirksgerichtsdirektors, Hr. Bernhard Ginert, von hier abberufen und zum Appellationsrath im Appellationsgericht Leipzig befördert worden war, ist mittelst heute eingegangener Verordnung Herr Gerichtsrath Schwedler zum ersten Gerichtsrath und Stellvertreter des Direktors ernannt worden.

**Freiberg, den 9. December.** Der hiesige Gewerbeverein schloß vorgestern sein 14. Versammlungsjahr ab. Vom ehemaligen Mathematikus am Gymnasium, Hofmann, in Verbindung mit einigen andern strebsamen Männern gegründet, mehrere Jahre mit großer Sorgfalt gepflegt und von der Regierung mit jährlich 50 Thlr. unterstützt — Minister und andere hohe Staatsbeamte wurden seine Ehrenmitglieder — brachte er ein bis dahin unbekanntes Lebenselement in den Kreis der hiesigen Gewerbetreibenden: die Betheiligung war groß insbesondere auch von Seiten derer, die, ohne Gewerbetreibende zu sein, nur

um des löblichen Zweckes willen sich mit ihrem geistigen Kapital ihm anschlossen. Die Jahre 1848 und 1849, die über mehr als ein nützliches Institut nicht ohne vergiftenden Hauch hinwegzogen, ließen nur einen kleinen Kern des ursprünglichen Vereines zurück. Doch dieser hielt glücklicherweise fest zusammen, suchte sich seiner besonderen Aufgabe in einer Stadt, die durchaus keine Fabrik- oder Industriestadt ist — für die berg- und hüttenmännische Industrie kann natürlich ein Gewerbeverein keine Bedeutung haben — immer mehr bewusst zu werden, setzte den Mittelpunkt seines Strebens unausgesetzt in anregende und unterrichtende Vorträge, in Anschaffung von Büchern und Zeitschriften, soweit es die beschränkten Mittel erlaubten, und in die Untersuchung von Fragen, wie der Verein bildend und belebend auf die hiesigen Gewerbetreibenden zu wirken vermöge. Das Streben blieb nicht ohne Anerkennung, nicht ohne den gewünschten Segen namentlich seit dem Jahre 1853. \*) Die Mitglieder-

\*) Wir wollen nicht leugnen, daß die sogenannten Kränzchen einige Anziehungskraft ausgeübt haben: Doch bald hat sich die Spreu wieder vom Weizen gesondert.

zahl wuchs rasch und bedeutend und mit ihr gleichzeitig die Mittel zu neuer Thätigkeit und Nützlichkeit insbesondere auch dadurch, daß die Innungen in mehr als einem Falle eine höchst dankenswerthe Gesinnung gegen den Gewerbeverein an den Tag legten: in den Besuch der Sonntagschule ward ein etwas regeres Leben gebracht, einige neue Lehrmittel konnten ihr beschafft und ein Innungsstipendium für den besten Sonntagschüler gestiftet werden; es ward möglich, die Bibliothek mit zahlreichen, zum Theil sehr werthvollen Schrift- und Kunstwerken zu bereichern, die nützlichsten Zeitschriften anzukaufen, und selbst den Sitzungsaal des Vereines in einer Weise auszustatten, die von der früheren Lokalität höchst vortheilhaft absteht. Es ist ferner den Bestrebungen dieses Vereines gelungen, eine Allgemeine Kranken-Unterstützungs-Kasse ins Leben zu rufen, die bereits den Kranken Mitgliedern derselben wöchentlich 1 Thlr 5 Ngr. Unterstützung gewährt, sowie in den beiden Apotheken für Medicamente die Armentare. Die Vorschuß-Kasse, deren Inslebentreten in nächster Aussicht steht, ist ebenfalls als ein Verdienst des Gewerbevereines anzuerkennen, abgesehen davon, daß die Vereinskasse es ohne empfindliche Nachteile für ihre Pflicht erachten darf, 25 Thlr. zur Begründung derselben beizutragen. Unerwähnt mag aber auch nicht bleiben, daß mehr als Einer der gewerbetreibenden Mitglieder des Vereines sich zum Sprechen und Vortragen in höchst erfreulicher Art herangebildet hat und in den Stand gesetzt worden ist, insbesondere über sein Fach zu den Taggenossen belehrend zu sprechen. Wenn übrigens in der Mitte des Vereines noch Mancherlei andere Ideen sich regen, wie z. B. die Gründung einer Volksbibliothek oder eines Reisestipendiums für einen tüchtigen Meister oder vorzüglich befähigten Gesellen, nach Art der Künstlerstipendien, so möge man deshalb die Träger solcher Ideen nicht der Ideologie beschuldigen: troknet ja doch das ganze praktische Leben zu einer Mumie zusammen, wenn es nicht ununterbrochen mit dem Thau des Ideenreiches benetzt wird! Und soweit uns Gelegenheit geworden ist, den Geist des Gewerbevereines kennen zu lernen, halten wir es auch nicht für wahrscheinlich, daß er sich durch das eine oder andere ungeeignete Urtheil wird in seinen Bestrebungen beirren lassen. Wenn weder eine Ausstellang noch ein Bazar durch die Vermittelung des Gewerbevereines in diesem Jahre zur Ausführung gebracht werden können, was von ihm selbst am meisten bedauert wird, so liegt ein Hauptgrund davon in dem Mangel an Arbeitskräften, die fast in allen hiesigen Innungen mehr oder minder empfindlich wahrnehmbar sind. Der Gedanke selbst ist aber keineswegs aufgegeben. Schließlich sei noch bemerkt, daß auch dieses Jahr alle am Christabend einwandernde Handwerksgehilfen auf Kosten des Gewerbevereines gespeist werden.

**Dresden, 10. December.** Der jetzt veröffentlichte städtische Haushaltplan auf das Jahr 1858 stellt eine Gesamteinnahme von 288,567 Thlr. und eine Gesamtausgabe von 285,403 Thlr., mithin einen Ueberschuß von mehr als 3000 Thlr. in Aussicht. Die für nächstes Jahr zu erhebende Abgabe vom Grundwerthe und von den Miethzinsen ist auf 54 Pfennige von 100 Thlrn. des Grundwerths und 18 Pf. vom Thaler Miethzins angesetzt, während dieselbe im Jahre 1857 noch 60 und beziehentlich 20 Pf. betrug.

**Werdau, 9. December.** (Dr. J.) Gestern Abend 1/2 10 Uhr, nachdem der letzte Lastzug von hiesigem Bahnhof abgefahren war, hat der Bahnwärter Peterlein mit seinem Sohn und Schwiegersohn, sämmtlich aus Ruppertsgrün, eine mit Kohlen beladene Lowry auf der Bahn von hier nach Zwickau zu gefahren. Eine von Reichenbach auf demselben Gleise kommende Maschine aber überfuhr unweit der Schneiderschen Ziegelei diese Lowry, die diese dann fortbewegte, tödtete den Schwiegersohn und riß dem Sohn die linke Hand vom Arme.

Die üble Sitte des Freundschießens bei Hochzeiten, schreibt man dem „Danziger Dampfboot“ aus Neustadt, welche sich auch in den ländlichen Ortschaften dieses Kreises noch nicht ganz hat beseitigen lassen, hat vor kurzer Zeit eine traurige Folge gehabt. Ein Bauersohn aus Clappau, einem Dorfe des hiesigen Rentamts-Bezirkles, fuhr mit seiner Braut und in Begleitung des Hochzeitsgefolges zur Kirche, wo die Trauung vollzogen wurde. Nach Beendigung der kirchlichen Feier kehrte die Gesellschaft, wie es bei solchen Gelegenheiten gewöhnlich ist, ausgelassen heiter im gestreckten Galopp zurück. Die Männer schossen dabei aus Gewehren und Pistolen und auch der junge Ehemann entlud von ihm mit kleinen Steinen überfülltes Gewehr. Dasselbe platzte und beschädigte Letzteren so bedeutend am Kopfe, daß sein Tod erfolgte, ehe seine Wohnung erreicht war. Ein sehr tragisches Ende des frohen Tages!

**Aus Oesterreich** vom 30. Nov. wird der Epener'schen Zeitung geschrieben: „In der Oelmüher Erzdiöcese nehmen die

Uebertritte aus der katholischen in die evangelische Kirche unaufhaltsamen Fortgang. Man zählt dort solcher Fälle sechs bis neun durchschnittlich in jedem Monat. Die Ueber tretenden gehören durchgehends den untern Volksklassen an, die Ursachen des Uebertritts sind überal dieselben. Die Leute wollen entweder den Plakereien und Schwierigkeiten aus dem Wege gehen, welche ihnen der katholische Klerus bei Eingehung von Ehen in den Weg legt, oder sie sind indignirt darüber, daß von ihren katholischen Seelsorgern und Religionslehrern auf der Kanzel, im Beichtstuhl und in der Schule ohne Unterlaß fanatische Angriffe gegen Andersglaubende, besonders gegen Protestanten gerichtet werden. „Wir wollen“, sagen sie, „nichts zu schaffen haben mit einer Kirche, der die Toleranz ein Gräuel ist; wir sind es müde, Verwandte und Freunde, Ehrenmänner, denen wir unsere Achtung nicht versagen können, in unsern Kirchen von unsren Priestern bei jeder Gelegenheit als Auswürflinge und Gottesläugner gebrandmarkt zu sehen.“ Nicht minder vermehren sich die Uebertritte in Prag und Wien, nur fallen sie an diesen beiden Orten weniger auf als in und um Oelmüher. Im dortigen Erzbiethum befolgt man nämlich die eigenthümliche Methode, daß man gegen jeden Convertiten hinterher den Bannfluch ausspricht. Diese pleonastische Uebung dient nur dazu, dem Publikum die Zahl der einzelnen Fälle zu constatiren.“

**München, 7. December.** In der k. Münze ist man zur Zeit mit dem Prägen der neuen Vereins-Goldmünzen beschäftigt, die von Neujahr an in Verkehr kommen sollen.

**Dessau.** Die Steppenpferde des Herzogs von Dessau gehen reißend ab. Am ersten Tage der Versteigerung wurden 190 bis 450 Thaler für das Stück bezahlt und 52 Pferde verkauft.

Soeben ist das große Hauptbuch der **Hamburger Handelswelt** über ihre Geschäfte im Jahre 1856 erschienen. Die Ein- u. Ausfuhr Hamburgs, welche im Jahre 1855 1,035,779,790 Mk. Bco. betrug, ist im Jahre 1856 auf 1,268,305,810 Mk. Bco. angewachsen und hat sich also um 232,526,020 Mk. Bco. vermehrt.

**Paris.** Der „Moniteur“ berichtet von drei großartigen Erdarbeiten, welche gegenwärtig in den Elyseischen Feldern an dem Punkte, wo ehemals das Panorama Langlois stand, im Werke sind. Es handelt sich um Anlegung zweier Gärten mit reizenden Spaziergängen, die dem Publikum offen stehen sollen. Die Behörden in Lyon sparen weder Zeit noch Mühe, um den Arbeitern zu Hilfe zu kommen, und man erwartet sogar ein kaiserliches Dekret, welches Vollmacht zu Bestellungen für eine Million enthalten soll. Der Kaiser hat, dem Vernehmen nach, bereits auf die Civilliste eine halbe Million zu Aufträgen aller Art anweisen lassen. In St. Etienne wurden Subscriptionen für die beschäftigungslosen Arbeiter eröffnet und bereits 30,000 Fr. gezeichnet.

**Belgrad, 2. Dec.** Aus Maidanpek laufen ziemlich traurige Nachrichten ein. Dieses vielversprechende und mit sehr bedeutenden Kosten ausgeführte Werk, welches fast alle technischen Schwierigkeiten überwunden hatte und fast nur noch an Arbeitsmangel litt, wird allmählig stillirt. Bereits sind viele Beamte und Arbeiter entlassen worden und hier eingetroffen. Dieses Verfahren ist um so auffallender, als noch bis vor Kurzem sehr bedeutende Anstrengungen gemacht wurden, um dem Werke neue Arbeiter zuzuführen. So sind erst vor wenig Wochen gegen 170 Wohnungen vollendet worden. Die Jahreszeit ist die ungünstigste zur Heimreise all der Arbeiter; es müssen also sehr wichtige Gründe vorliegen, welche die Beschleunigung der völligen Betriebseinstellung zur Folge haben. Die Arbeiter klagen über empfindliche Verluste, die sie durch den Wegzug erleiden.

**Madrid, 1. December.** Sobald die Entbindung der Königin offiziell bekannt war, erschallten überall Bivats für den König, die Königin und den neugeborenen Prinzen. In der „Gaceta“ liest man: „Die freudige Nachricht von der glücklichen Entbindung Ihrer Majestät der Königin wurde den Höfen Europa's durch den Telegraphen mitgetheilt, und successive laufen die befriedigendsten Erwiderungen dieser Höfe ein. Se. Heiligkeit beehrte sich, Ihren Majestäten und dem neugeborenen Prinzen den apostolischen Segen zu schicken.“ Der Geburtsact des Prinzen von Asturien füllt nicht weniger als acht Kolonnen der „Gaceta“ vom 30. Novbr. In einigen Tagen erwartet man übrigens in Madrid den päpstlichen Nuncius, welcher den Papst als Pathen bei der Taufe des Prinzen von Asturien vertreten wird. Pathin ist die Infantin Luisa Fernanda, Schwester der Königin. Die ersten Namen des Prinzen werden Franz von Assisi Ferdinand Pius sein. Schwerlich wird sich die Königin vor dem heiligen Drei-Königen-Tage (6. Januar) nach der Kirche

von 2  
feste  
Vater  
Salan  
zwei

„In  
Breite  
Bestin  
eigen  
hofft  
und  
würde  
rathen  
entzog  
sein,  
ausp  
von  
zu ve  
zu v  
ihres  
Pach

jähri  
fischer  
getro  
unbed  
die g  
in de  
man  
Häuf  
hat  
Tage  
wenig

320,  
ein.  
Bank  
Fond  
Meh  
fuhr

mach  
— de  
1 So  
1 To  
Stoll  
Venu  
Locht

flück  
des  
verz  
dert

an  
Suf  
fall  
Dici

amt

von Atocha begeben können. Die voraussichtlich glänzenden Hoffeste werden erst sodann stattfinden. Die Königin schenkte einem Vater und seinen beiden Söhnen, welche das Kriegsgericht von Salamanca zum Tode verurtheilt hatte, das Leben, eben so zwei Verurtheilten, welche zu Avila hingerichtet werden sollten.

Den Hamburger Nachrichten schreibt man aus Petersburg: „In Bezug auf die in auswärtigen Blättern mit überflüssiger Breite ventilirte Leibeigenschaftsfrage kann jetzt fast mit Bestimmtheit versichert werden, daß an eine Aufhebung der Leibeigenschaft in diesem Augenblick nicht zu denken ist. Dagegen hofft man mit Zuversicht, daß eine Modification zwischen Bauer und Herr eintrete. Die unumschränkte Gewalt des Letztern würde durch das neue Gesetz beseitigt und ihm das Recht, Heirathen unter seinen „Seelen“ zu befehlen oder zu verbieten, entzogen werden; es würde ihm auch ferner nicht mehr erlaubt sein, einen Menschen ohne vorgängiges Urtheil der Gemeinde auspeitschen zu lassen, oder nach seinem Belieben einen Bauer von dessen Pfluge zu reißen, um ihn zu persönlichen Diensten zu verwenden, sowie die Bewohner eines Dorfs in ein anderes zu versetzen. So würden die Bauern nur noch an das Gut ihres Herrn gebunden sein und ihre Ländereien als eine Art Pächter bis zu ihrer völligen Emancipation bewirthschaften.“

Warschau, 1. December. Die Verheerungen der diesjährigen Geldkrisis haben endlich auch, schreibt man der „Schlesischen Zeitung“, mehrere, zum Theil namhafte Handelshäuser getroffen, so daß in den letzten 48 Stunden sechs bis acht nicht unbedeutende Fallissements bekannt geworden sind. Namentlich die großen Getreidehändler in Wlozlaweck, dann auch hier die in demselben Geschäft hauptsächlich arbeitenden Banquiers Hermann Meyer, König u. Co. und Andere haben dem Andrang nicht zu widerstehen vermocht. Von anderen noch bedeutenderen Häusern ist ein Schwanken allgemein bekannt geworden; einigen hat man ihre Wechsel protestirt, noch andere haben um 14 Tage Frist gebeten; kurz, der Schreck ist groß und zur Hilfe wenig Aussicht vorhanden.

New-York. In Liverpool trafen am 7. December nebst 320,000 Pf. St., Nachrichten aus New-York bis zum 26. Nov. ein. Geld war dort wieder in Ueberfluß vorhanden, und die Banken hatten an Zahlungsmitteln gewonnen; doch waren die Fonds gedrückt. Der Handel in Baumwolle war leblos, die Mehl- und Weizenpreise niedriger, Tabak fester. Mit der Ausfuhr nach Europa war man zurückhaltend.

Verantwortl. Redacteur: S. G. Wolf.

## Kirchliche Nachrichten.

Vom 1. bis 8. December wurden angemeldet:

Geborne: dem Schuhmachermeister Rümmler 1 Sohn — dem Schuhmachermeister Brühheim 1 Sohn — dem Bergarbeiter Morgenstern 1 Tochter — dem Sezeugarbeiter Schneider 1 Tochter — dem Hüttenarbeiter Raumann 1 Sohn — dem Bergarbeiter Meyer 1 Tochter — dem Doppelhauer Kluge 1 Tochter — dem Kleidermachermeister Göhler 1 Sohn — dem Lackirer Stollau 1 Sohn — dem Wundarzt Belle 1 Tochter — dem Pulverarbeiter Venus 1 Sohn — dem Bergarbeiter Lorenz 1 Sohn. — Hierüber 1 unehel. Tochter. — Ueberhaupt 12 Kinder, als 6 Söhne und 6 Töchter.

Gestorbene: des Buchbindermeister und Bürgerschulhausmann Müller Zwillingsohn, Paul, 8 Wochen 2 Tage — des Uhrgehäufabrikanten Kupferer Sohn, Carl Hugo, 3 Wochen — des Doppelhauer Runkewitz Sohn, Ernst Robert, 3 Jahr 1 Mon. — des Buchhändler Frottscher Sohn, Ernst Hugo, 10 Mon. 1 Woche 4 Tage — der Reiter August Adolph Andreas aus Niederbobritzsch, 21 Jahr 8 Mon. — des Hufschmiedemeister Wagner

Chefrau, Christiane Caroline geb. Haubold, 41 Jahr 5 Mon. — des Doppelhauer Kirbach von Freibergsdorf hinterl. Wittwe, Johanne Eleonore geb. Hahn, 79 Jahr — des Handarbeiter Böhme Chefrau, Juliane Caroline geb. Köhler, 31 Jahr alt. — Ueberhaupt 8 Personen, als 5 männl. und 3 weibl. Geschlechts.

## Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 12. December

Versteigerung von Bau- und Wirthschaftsfuhren: Nachmittags 3 Uhr im Sprechzimmer des Rathhauses.

Speiseanstalt: Rindfleisch mit Reis. Morgen: Schöpfenbraten mit Sauerkraut.

## Reisegelegenheiten.

Posten.

Nach Siebenlehn, Nossen, Döbeln: Früh 3½ Uhr. — Nach Tharand: Vormittags 12, Nachm. 4 Uhr. — Nach Dresden Rechts. 12½ Uhr. — Nach Brand, Grobhartmannsdorf, Lengefeld, Heinzbank, Marienberg, Wolkenstein, Annaberg: Nachm. 1½ Uhr. — Nach Dederan und Chemnitz: Mittags 11½, Nachm. 5½, Nachts 12½ Uhr. — Nach Grobhartmannsdorf und Saida: Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends Nachm. 4½ Uhr. — Nach Frauenstein: Montags, Mittwochs und Sonnabends Nachm. 5 Uhr.

Red fährt täglich 11 Uhr nach Chemnitz und früh 5½ Uhr nach Tharand. — Rülke fährt täglich nach Tharand zum Anschluß der Albertsbahn früh 5½ und Mittags 11½ Uhr und von Tharand zurück früh 10 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 4½ Uhr.

Albertsbahn.

Von Tharand nach Dresden: 6½ Uhr Morgens, 9 Uhr Vormittags, 3 Uhr Nachmittags, 7½ Uhr Abends. — Von Dresden nach Tharand: 7½ Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 6 Uhr Abends, 8½ Uhr Abends.

Bei A. W. Ulbricht die Agenturen der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, der preuß. Rentenvers.-Anstalt, der Union für Hagelversicherung und der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Versicherungen gegen Feuersgefahr, sowie Lebens-Versicherungen vermittelt Moritz Schmieder, (Petersstraße Nr. 100) Agent der Frankfurter Lebens- und Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Georg Auerswald, Vertreter der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha, im hiesigen Amtshauptmannschaftlichen Bezirk.

Carl Köhler, hinter dem Rathhause Nr. 630, 2. Etage vermittelt Versicherungen gegen Feuersgefahr und Hagelschlag, Lebens- und Renten-Versicherungen, auch Ausstattungsver Versicherungen.

Photographien von Sturmhoefel: Fischergasse Nr. 47; Aufnahme in einem vor allen Störungen schützenden geheizten Glaskablon.

Neubaiersche- und Waldschlösschen-Bier-Niederlage bei Eduard Nicolai.

Baiersche-Bier-Niederlage bei Oswald Wolan hinter dem Rathhaus.

Die Spitzen-, Band- und Weißwaaren-Handlung von J. G. Lange empfiehlt ihr reich sortirtes Lager von seidnen, halbscheidnen, wollenen, und baumwollenen Bändern und Besäßen, Spitzen, Spitzengrund, Moll, Mousselin, Gardinen und allen Arten genähte und gestickte Waaren, fertige Herren-Wäsche, Schlesische Leinwand, rothe, weiße und couleurte baumwollne Strickgarne, Eisengarn, und verschiedene dahin einschlagende Artikel zu billigen festen Preisen.

Einkauf von altem Guß-, Schmiedeeisen, Kupfer, Messing, Zinn und Blei zum höchsten Preis bei B. G. Bachmann, Klempner.

Versicherungen bei der Capital-, Renten- und Lebensversicherungsbank Leutonia in Leipzig vermittelt Carl Meyer, Kesselfgasse Nr. 568.

Die Maschinen-Papierfabrik von Schmidt & Mehner im Muldenthale kauft stets zu den höchsten Preisen Hadern und Papierspähne ein.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft. Agentur bei A. Diezmann (Neuber & Engelschall Nachfolger).

C. Behnisch, Fischergasse Nr. 56 empfiehlt täglich frisches Schweizer-, Zucker- und Butter-Dackwerk.

## Bekanntmachung.

Einer ausgeklagten Schuld halber sollen die im Grund- und Hypothekenbuch für Sand auf Fol. 10 als Häuslergrundstück und Fol. 55 als Feld eingetragenen Carl Gotthold Geißler gehörigen Grundstücke, von denen ersteres unter Nr. 12 des Brandcatasters und Nr. 81, Nr. 82 a. u. b. und Nr. 83 des Flurbuchs für Sand, letzteres unter Nr. 73 a. des Flurbuchs verzeichnet ist und welche am 6. dts. Mts. ohne Berücksichtigung der Oblasten zusammen auf 850 Thlr. — Ngr. — Pf. gewürdert worden sind,

den sechs und zwanzigsten Januar 1858

an den Meistbietenden versteigert werden.

Alle diejenigen, welche die erwähnten Grundstücke zu erstehen gesonnen sind, werden daher hierdurch geladen, im gedachten Subhastationsstermin bis Mittag 12 Uhr an Gerichtsamtstelle hieselbst sich einzufinden und zum Licitiren sich anzugeben, widrigenfalls sie dazu nicht werden gelassen werden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und sofort nach 12 Uhr Mittags der Licitation und des Zuschlags sich zu gewärtigen.

Eine ungefähre Beschreibung der Grundstücke und die Bedingungen der Subhastation können aus den an hiesiger Gerichtsamtstelle und in der Schankwirthschaft zu Sand angeschlagenen Subhastationsbedingungen ersehen werden.

Freiberg, den 28. October 1857.

Königliches Gerichtsamt allda.

Dr. Mannfeld.

Verlach.

## Von heute an

habe ich meine reichhaltige, sowie mannichfaltige

# Weihnachts = Ausstellung von Conditoreiwaaren

eröffnet, worauf ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum besonders aufmerksam mache.

**Louis Kunde, Conditior.**

Ecke der Erbischen Straße und des Obermarktes.

**Aechte Nürnberger weiße und braune Lebkuchen, Macaronen, Elisenkuchen, Pulsnitzer weiße und braune Honigkuchen empfing und empfiehlt in frischester Waare**

**Louis Kunde, Conditior.**

## Beste Baier'sche Schmalzbutte,

zum billigsten Preis empfiehlt

**Oswald Wolan.**

## Schaumbrezeln

sind täglich neubacken zu haben in der Bäckerei von Ernst Behnisch, Fischergasse Nr. 56.

## IDUNA,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a./S.

Obige Gesellschaft gewährt Gelegenheit, nach 16 Tarifen der verschiedensten, auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungen abzuschließen, von denen besonders erwähnt werden: die Versicherungen von Capitalien, zahlbar beim Tode, oder bei Erreichung eines bestimmten Alters, von Renten, sofort oder nach Ablauf einer gewissen Zeit beginnend, von Wittwen-Pensionen, ebenso die Ueberlebens-Versicherungen auf Capital oder Renten, und die Aussteuer-Versicherungen mit oder ohne Rückgewähr der gezahlten Prämie, falls das versicherte Kind vor dem Eintritt des Zahlungs-Termins sterben sollte.

Besondere Beachtung verdienen auch die Kinderversicherungen der „Iduna“ und zwar

1) die Versicherung aus väterlicher Fürsorge für das spätere Alter der Kinder, bei welcher durch eine einmalige Einlage eine nach 20 Jahren beginnende lebenslängliche Rente erworben wird;

2) die Kinder-Versicherung durch gegenseitige Beerbung, bei welcher nach 20 Jahren eine Ausschüttung der in einem Sammeljahre gemachten Einlagen nebst Zinsezinsen an die noch lebenden Eingekauften erfolgt.

Auch diese beiden Versicherungen können mit Rückgewähr der Einlagen abgeschlossen werden.

Endlich empfiehlt sich den Unbemittelten die Sterbe- und Begräbniskasse der „Iduna“, bei welcher gegen sehr billige, selbst monatlich zu zahlende Prämien ein Sterbegeld von 50 bis 200 Thlr. zahlbar sofort nach dem Tode des Versicherten, erworben wird.

Zur unentgeltlichen Ausgabe von Statuten, Erläuterungen und Prospecten, sowie zur Ertheilung jeder sonst gewünschten Auskunft, erklärt sich mit Vergnügen bereit

**Ferdinand Petzold,**

Special-Agent der Iduna.

Freiberg, am 12. November 1857.

## Vernis pour chaussures,

premier Qualité,

ächt franz. Lederlack, mit welchem man alles Lederschuhwerk so schön glänzend und tief schwarz lackiren kann, daß es von dem echten Glanzleder nicht zu unterscheiden ist.

Preis à Originalflasche, auf lange Zeit ausreichend,  $\left\{ \begin{array}{l} 1\frac{1}{2} \text{ Francs} = 12 \text{ Ngr.} \\ \frac{3}{4} \text{ " } = 6 \text{ " } \end{array} \right.$

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Freiberg bei

**G. C. A. Lindner.**



## K. S. patentirte Maschinen- Gutta-Percha- und Thran-Glanz-Wichse,

von Carl Haselhorst in Dresden,

nach den neuesten chemisch-technischen Grundsätzen zusammengestellt, das Leder wasserdicht und weich zu erhalten, empfehle ich in Kruken à 18 und 10 Pf., sowie in Schachteln à 5 und 3 Pf. einer geneigten Beachtung.

**G. C. A. Lindner.**

Nr. 2  
zu M

Rit

zu d

inden

zu f

verfä

empfi

als:

tenka

Paper

mit

lasten

große

unter

Ein

=

=

Ein

=

=

5

1

F

in R

ff. g

Farb

spiele

Grün

spieg

spige

## Vorläufige Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfiehlt die **Bäckerei** von **August Thümmel**, Burgstraße Nr. 252 ihr reichhaltiges Lager von braunen und weißen Pfefferkuchen-Figuren sowie auch andere Confecturen zu Ausschmückung der Christbäume. Wiederverkäufer erhalten ihren gewöhnlichen Rabatt.

## Weihnachtsausstellung von Spielwaaren,

Rittergasse Nr. 522, im Hause des Klempnermeisters Herrn Holzhausen.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein

### Holz- und Spielwaarenlager

zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste auf das Reichhaltigste assortirt ist.

Ich erlaube mir daher zum gütigen Besuche meines sorgfältig arrangirten Lagers ergebenst einzuladen, indem es hoffentlich einem Jeden leicht werden wird, ein passendes Weihnachtsgeschenk für die Seinen hier zu finden. — Zugleich sichere ich bei prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

**Ferdinand Schmidt.**

## Weihnachts-Ausstellung

von

### J. B. Bauermeister, Obermarkt No. 264,

empfehlen zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein auf das Neueste und Reichhaltigste assortirtes Waarenlager von **Lederwaaren**, als: Portemonnaies, Porte-bourses, Cigarrenetuis, Notizbücher, mit und ohne Stickereien, Damentaschen, Kober, Mappen, Visitenkartentäschchen, Brieftaschen, Brillenetuis, Necessaire; ferner **Pappwaaren**, als: Toiletten, Cortonagen, Zeitungshalter, Papeterien, Wandkober, Stellspiegel, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Stammbücher, Tabakskasten u., darunter auch Gegenstände mit Stickereien, Kinderspiele, Bilderbücher, schwarze und bunte Bilderbogen, Vorlegeblätter zum Zeichnen, Farben- und Muschelkasten, Baukasten, Guckkasten, Guckkastenbilder, Theatercoullissen, Reißzeuge, Tusch- und Malerbücher, Ankleidepuppen, sowie das große Lager sämmtlicher

### Schreibe- und Zeichenmaterialien

unter Zusicherung ganz billiger, aber fester Preise.

### Bäcker-Taxe in Freiberg,

vom 12. December bis auf weitere Bestimmung.

Weizengebäck.				Roggenbrod.			
Ein	12	Pfennigbrod	soß wiegen 33 Loth.	Bei den hiesigen Bäckern kostet:	Ein	6	Pfund Brod 4 Ngr. 3 Pf.
=	6	"	" " 16½ "	=	3	"	" 2 = 1 "
=	4	"	" " 11 "	=	1	"	" — = 7 "
=	3	"	" " 8½ "	bei den fremden Bäckern:	ein	6	Pfund Brod 4 Ngr. 2 Pf.
Eine	12	Pfennigsem.	" " 21 "	=	3	"	" 2 = 1 "
=	6	"	" " 10½ "				
=	Stebnl.	10 Pf. Sem.	" " 21 "				

Es sind für den Scheffel aufgerechnet:

bei dem Weizen				bei dem Roggen			
5	Zhhr.	18	Ngr. 2 Pf. Einkaufspreis,	3	Zhhr.	18	Ngr. 1 Pf. Einkaufspreis,
=	=	9	= Fuhrlohn.	=	=	8	= 5 = Fuhrlohn
=	=	9	= Vermahlungskosten,	=	=	6	= 4 = Vermahlungskosten,
1	=	13	= Verbackungskosten.	=	=	20	= — = Verbackungskosten.

Freiberg, den 11. December 1857.

Der Stadtrath.

### Bekanntmachung.

Vom 4. bis 11. Dec. haben Dachsen geschlachtet: die Herren Fleischermeister Böhme, Erbischestraße; Klemm, hinterm Rathhaus, Roscher, Koll, Petersstraße.

Freiberg, den 11. December 1857.  
Der Stadtrath.

### ⚡ Eingefandt. ⚡

Wie schwer es jetzt ist, bei den so theuren Zeiten billig und dabei doch noch schmackhaft zu kochen, wissen Alle, die einer Hauswirthschaft vorzustehen haben. — Von einer Freundin ward ich auf ein Buch aufmerksam gemacht, welches wohl verdient in jeder Familie Eingang zu finden, denn es ist ein Schatz für alle Haushaltungen, nämlich: **Nitters Illustriertes Kochbuch**. Seit 1½ Jahren koche ich darnach, und habe gefunden, daß es das practischste und beste Kochbuch ist; eine reiche Auswahl von erprobten Recepten (1670) mit 80 schönen sauberen Abbildungen, (welche das vortheilhafte Tranchiren lehren), ein Küchen-Vexicon, eine Abhandlung über Küchen-Einrichtung; über Serviren u. u. und noch viel mehr enthält **Nitter's Illustriertes Kochbuch**, bei dem so billigen Preis von **Nthlr. I.** — In 12000 Familien hat sich dasselbe bereits eingebürgert, und verdient es in der That die weiteste Verbreitung. In der Buchhandlung von **C. J. Frotcher** in Freiberg sind jederzeit Exemplare vorräthig.

Anna R. . . . e

## FrISCHE SchmalzbutteR,

in Kübeln und ausgewogen, zu billigem Preis bei

**A. W. Ulbricht.**

Puppenköpfe von Holz, Porzellan u. Papier machee, Masken, Schreipuppen, ff. gekleidete Puppen, Gliederpuppen von Holz und Porzellan, Porzellan-Services, Farbekasten, f. u. ord. Zinnfiguren, Kinderfäbel, Flinten, Gummihosenträger, Schachspiele, f. Spazierstöcke, Nipptischfiguren, Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Armbänder; Medaillons, Bräutigarnituren, Schreibzeuge, Toiletten-Spiegel, Metallgold u. Silber, Schlittschuhe, f. Briefbeschwerer, Meerschäum-Cigarrenspitzen und Pfeifen empfiehlt zu billigen aber festen Preisen

**Richard Dämmig,**

Erbische Straße Nr. 11.

## Weissen und braunen Honig,

für Pfefferkuchler und zur Verwendung in der Küche; verkauft das Pfund 4 Ngr. 4 Pf., im Ganzen billiger

**A. W. Ulbricht.**

## Feinste Münchener Schmalzbutter

empfehl

**Moritz Wutke.**

## Aecht Venetianische Seife

empfang und empfehl

**Adolph Hessel**  
am Dbermarkt.

## Aechte Nürnberger Lebkuchen,

braune und weiße, Macaronen- und Glisenkuchen in bekannter Güte empfehl

**E. E. Focke.**

## Beste Baierische Schmalzbutter

empfehl

**Eduard Nicolai.**

## Feinstes Gewürzöl,

zum Kuchen- und Stollenbacken, in kleinen und größern Fläschchen; Wiederverkäufer genießen bei Abnahme von wenigstens 1 Dgt. Fläschchen 25 p. c. Rabatt bei

**A. W. Ulbricht.**

## Brust-Caramellen

von **Eduard Groß** in Breslau

sind in Cartons à 3 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$  und 15 Ngr. und stärkste Sorte, Prima-Qualität 1 Thlr. in Freiberg allein ächt zu haben bei

**J. G. A. Schumann.**

## Künstliche Schleifsteine

(Mineral-Feilen.)

Diese, für technische, sowie für hauswirthschaftliche Zwecke so nützlichen und bequemen Werkzeuge sind erst seit Kurzem im Handel und hinsichtlich ihrer Zweckmäßigkeit noch bei Weitem nicht genügend bekannt.

Folgende Eigenschaften unterscheiden sie vortheilhaft von allen anderen, natürlichen Schleifsteinen:

- 1) Sie greifen glasharten Stahl, Emaille, Porzellan, Glas, Edelsteine etc. kräftig an.
- 2) Sie nutzen sich beim Gebrauch nur ganz unbedeutend ab.
- 3) Sie sind, was man bei keinem natürlichen Schleifstein findet, in 9 verschiedenen Abstufungen der Schärfe zu haben, die durch die Nummern 0-8 bezeichnet werden (0 ist das feinste und 8 das gröbste Korn).
- 4) Sie sind auf Verlangen in jeder beliebigen Form herzustellen.
- 5) Die gröbren Nummern greifen weit schärfer, als irgend ein natürlicher Schleifstein; als Lapidaire-Scheiben mit einer einfachen Vorrichtung an jeder Drehbank anzubringen, ersetzen sie vollkommen die so unbequemen großen, runden Sandsteine; die feineren Nummern dagegen geben auf Stahl einen glänzenden, scharfen Schliff, wie kein anderes Schleifmittel, weshalb sie sich zu Vollendung sauberer Arbeiten besser eignen, als das bis jetzt gewöhnlich gebrauchte Schmirgelpapier, was durch Abrunden der Ecken der Schärfe der Arbeit schadet.

Diese Schleifsteine werden gewöhnlich trocken gebraucht, greifen aber mit gutem Del auf Metalle, und mit Wasser auf Glas, Emaille etc. noch schärfer. In der Haushaltung sind sie als Messerschärfer sehr nützlich.

Diese Schleifsteine dürfen nicht erhitzt werden, da sie in der Temperatur des siedenden Wassers weich werden.

Niederlage bei **C. F. Geudtner** in Freiberg.

## Bekanntmachung.

Die Neujahr 1858 fälligen Coupons von Königl. Sächs. und Preuß. Staatspapieren, sowie die ausgelosten dergl. Scheine können von jetzt an bei mir erhoben werden.

**Heinr. Rode.**

## Gummischuhe

werden gut und schnell zum Fabrikpreis ausgebeßert: Kornstraße Nr. 32, bei Hrn. Seifensieder Zehl, 2 Treppen.

## Auctionsanzeige.

Bevorstehenden Umzugs halber soll **Mittwoch den 16. Dec. d. J.** Vormittags von 9 $\frac{1}{2}$  Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an in der zweiten Etage des Thiele'schen Hauses (Kornstraße Nr. 30) alhier verschiedenes Mobiliar an Meubles, Betten, Glas, Porzellan, Küchengeräthe etc. etc. sowie ein Kutschwagen und ein Schlitten versteigert werden.

Auctionscataloge werden in der Expedition dieses Blattes ausgegeben und stehen die zu versteigernden Effecten am Auctionstage von früh 9 Uhr an zur Ansicht bereit.

Extrf. Caravanthee,  
ff. Peccothee,  
ff. grüne Thees,  
Vanille,  
ff. Ceylon Canehl,  
Extrf. Jamaica-Rum,  
Arac de Goa,  
Mostrich,  
Morcheln,  
Chocolaten v. Jord. & T.  
empfehl

**G. C. A. Lindner.**

ff. Toilettenseifen,  
ächt venet. Seife,  
Abgangseife,  
Eau de Cologne,  
Odeurs,  
Räucheressenz,  
Räucherkerzen,  
Räucherpulver,  
Zahnpulver nach Dr. Kermes  
empfehl

**G. C. A. Lindner.**

## Empfehlung.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehle ich neueste Goldwaaren zu sehr billigen Preisen.

**G. Müller, Goldarbeiter.**  
Weingasse Nr. 677.

## Dampfmehl

empfehl in allen Sorten und von jeher bekannter Güte zum Verkauf im Ganzen wie im Einzelnen

**G. G. Beyer,**  
Rossener Mehlniederlage, Petersstraße Nr. 102.

**Sultania-Rosinen, ohne Kerne,  
Trauben-Rosinen,  
Knackmandeln,  
Italienische Maronen**  
empfehl

**Eduard Nicolai.**

N  
vom  
262  
Bem  
mein  
werd

von  
2m  
4m  
Thl  
Zieh

direc

eröffn

Lager  
Rum  
Gl

einfa  
zufrie

felt 1  
ganze  
errich  
Wit

gunge  
werden

oder d  
sonder  
falls

trägen

Bef  
bei

un  
gen p  
mühte.

Daß sich mein

## Putz- und Modewaaren-Geschäft

vom 12. d. M. an nicht mehr hinter dem Rathhause, sondern Burgstraße Nr. 262 im Hause des Herrn Kaufmann Lindner befindet, mache ich zugleich mit dem Bemerkten bekannt, daß dort alle Aufträge sowohl für obiges Geschäft, als auch für meine Kunst- und Seidenwäscherei angenommen und aufs Pünktlichste besorgt werden.

Louise Pießsch.

### 15,000 Gewinne

von ca. Thlr. 80,000, 50,000, 30,000, 15,000, 10,000, 5000, 2mal 4000, 3mal 3000, 1mal 2500, 6mal 2000, 2mal 1500, 4mal 1200, 35mal 1000, 4mal 500, 40mal 400 bis abwärts Thlr. 10 bietet die 44. Braunschweig-Lüneburger Geldlotterie, deren Ziehungen am 17. und 18. December beginnen.

Für diese Ziehungen sind ganze Doose zu Thlr. 4,  
Halbe " 2,  
Viertel " 1,

direct zu beziehen durch das Hauptcomptoir von

**Louis Wolf** in Hamburg,  
Ellenthorstraße Nr. 4.

NB. Die Ziehungslisten werden nach geschehener Ziehung sogleich versandt.

### Gefälligst zu beachten!

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich meine diesjährige

## Weihnachts-Ausstellung von Spielwaaren

eröffnet habe.

Zugleich empfehle ich noch ganz besonders mein reichhaltiges und neuassortirtes

Lager von Kunst-, Galanterie-, Papeterien-, Parfümerien-, Porzellan-, Steingut-, Glas-, lack. Blech-, feinen Eisenguß-, Holz-, Leder- und Kurzwaaren.

Indem ich zum gütigen Besuche meines sorgfältig arrangirten Lagers höflichst einlade, hoffe ich jeden meiner geehrten Abnehmer durch billige und reelle Bedienung zufrieden zu stellen.

**E. E. Focke,**  
obere Burgstraße Nr. 260.



Der Potsdamer Vieh-Versicherungs-Verein.

seit 1849 auf Gegenseitigkeit bestehend und mit Concession zum Geschäftsbetriebe im ganzen Umfange des Preussischen Staates, wie auch im Königreich Sachsen versehen, errichtet Agenturen in jeder Stadt und werden Meldungen dazu beim Director G. Willing in Potsdam erbeten.

Es werden Pferde, Maulthiere, Esel, Rindvieh und Schweine unter Bedingungen, welche an Liberalität von keiner andern derartigen Gesellschaft übertroffen werden, versichert.

Die Entschädigung wird nicht nur im Fall des Todes, derselbe mag naturgemäß, oder durch momentane Unfälle, als Beinbruch, Feuersbrunst, Blitzschlag u. entstehen, sondern auch dann geleistet, wenn ein Thier in Folge einer Krankheit oder eines Unfalls lebend zu jedem Gebrauch unfähig wird.

Statuten sind bei Unterzeichnetem, der zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen und sonst erwünschter Auskunft stets gern bereit ist, gratis zu haben.

Freiberg, 1857.

Fr. Mehner, Agent.

### Beste Bayr. Schmalzbutter

bei **Georg Auerswald.**

### Empfehlung.

Alle Sorten Dampfmehl sind zu billigen Preisen zu haben in der niedern Malzmühle.

**Marinirten Aal in Gelee, Sardines, Anchovis, Bricken, brab. Sardellen, marinirte und geräucherte Heringe. Holländische Lachs-Heringe** als etwas Feines empfiehlt

**Georg Auerswald.**

### Empfehlung.

Das Neueste von Ballkränzen, sowie eine Partie ausrangirte Blumen werden billig verkauft in der Putz- und Modewaaren-Handlung von L. Pießsch, Burgstraße Nr. 262.

### Empfehlung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager von Atlas- und Sammethüten, Kapuzen und Hauben zu billigsten Preisen.

**Amalie Widder,**  
Buttermarktstraße Nr. 715.

In der Buchhandlung von **Craz & Gerlach** in **Freiberg** ist zu haben:

Karl Matthaei (weiland Baumeister in Dresden) neuestes

Lehr-, Modell- und Ornamentenbuch für Ebenisten,

### Bau- u. Möbelschreiner,

Holzschneider und andere, der bildenden Kunst verwandte Gewerbe. Zur Beförderung eigener Erfindung und zur Erreichung und Verbreitung des reinen und veredelten Geschmacks bei allen hierbei in Betracht kommenden, der Mode unterworfenen Arbeiten. Zweite, ganz umgearbeitete, neu gezeichnete und modernisirte Auflage von A. W. Hertel. Mit 60 lithogr. Folio-Tafeln. In höchst elegantem, architektonisch verziertem und lithogr. Carton. 1858. 2 Thlr. 15 Ngr.

Die so überaus günstige Aufnahme der ersten Auflage dieses Werkes, (sie war 2000 Exemplare stark zu 3 Thlr. 20 Ngr.) kann darüber, daß es ein wirkliches Bedürfnis der Kunstgenossen war, nicht täuschen. Dieses Bedürfnis besteht auch jetzt in noch höherem Grade, und so viele ähnliche Musterbücher auch erschienen sind, so können doch nur wenige davon dasselbe befriedigen. Alles Nichtzeitgemäße, Veraltete wurde aus dieser neuen Auflage entfernt und durch das Neueste und Geschmackvollste ersetzt. Die Muster sind nicht bloß Bilderchen, sondern Modelle, nach denen der Tischler arbeiten kann. Die Möbeln sind nach den neuesten Mustern der Franzosen, die noch lange unsere Lehrherrschaft bleiben werden.

Obgleich also diese neue Aufl. mehr als ein ganz neu geschaffenes Werk gelten kann u. d. größten Vorzüge vor der alten hat, so ist dennoch ihr Preis um 1 Thlr. 5 Ngr. geringer als d. d. vorigen.

### Verkauf.

2 Gruben Dünger sind zu verkaufen: Obermarkt Nr. 264.

### Bäckerei-Verkauf.

In einer der volkreichsten Provinzial- und Fabrikstädte der Oberlausitz ist eine schwunghaft betriebene Weiß- und Roggenbäckerei, verbunden mit Butterwaaren und Conditorei, sofort bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

### Verkauf.

Eine gutgehaltene Ventil-Trompete und eine dergl. Tenor-Posaune sind zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in der Ziegelhütte zu Freibergsdorf.

### Verkauf.

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen: Kesselgasse Nr. 626.

# Anstalt für Photographie von C. Engelmann,

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,  
Aufnahme im gutgeheizten Glasalon!

Von bestem **Waizenmehl**  
aus der **Kön. Hof-Kunst-Mühle**  
in Plauen bei Dresden

hält in 4 Sorten stets Lager sowohl für den  
Verkauf im Ganzen, als auch im Einzelnen

**Georg Auerswald.**

### Verkauf.

Ein Flug Rothstörche ist zu verkaufen.  
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

### Verkauf.

Auf dem Rittergute Dörnthal werden  
zwei brauchbare Wirtschaftspferde verkauft.

### Verkauf.

Eine sehr brauchbare Waschmaschine  
steht zum Verkauf: Vorstadt, Zwecken-  
gasse Nr. 141.



### Pferde-Verkauf.

Ein Apfelschimmel, 5 Jahr alt, Wallach,  
eine braune Flesse, 4 Jahr alt, Wallach,  
vier schwarze Klappen, 4 Jahr alt,  
stehen zu verkaufen bei dem Gastwirth  
Ludwig in Conradsdorf.

### Pferdeverkauf.

Ein großes starkes Zugpferd steht zum  
Verkauf in der Posthalterei.

### Verkauf.

Acht Stück diesjährige Truthühner und  
dergl. Hähne sind zu verkaufen beim Gut-  
besitzer Kämpfe in Erbsdorf.

### Vermiethung.

Eine Oberstube mit Stubenkammern  
und verschließbarem Vorfaal ist vom  
1. Februar an zu vermieten: in der nie-  
deren Malzmühle.

### Vermiethung.

Eine Stube mit Küche und großer  
Kammer ist zu vermieten: Obermarkt  
Nr. 286.

### Vermiethung.

Ein möblirtes Logis ist vom 1. Januar  
an zu vermieten: Petrikirchhof Nr. 134.

### Zu vermieten

ist ein schönes Parterrelouis mit allem  
Zubehör: Buttermarktstraße Nr. 716.

### Einkauf.

Marder-, Fuchs-, Hasen-, alte und  
junge Ziegenfelle werden stets zu den höch-  
sten Preisen eingekauft von  
Aug. Weiß,  
Untermarkt Nr. 501.

### Manchwaaren-Einkauf.

Hasen-, Fuchs-, Marder-, Iltis-,  
sowie auch Kaninchen- und alte Ziegen-  
felle kauft fortwährend zum höchsten  
Preis

Kürschner Klink,  
Erbische Straße Nr. 11.

### S a f e r

wird fortwährend eingekauft in der Post-  
halterei.

### Gesuch.

Ein Dienstmädchen, welches im Kochen  
erfahren ist, wird gesucht und es giebt die  
Expedition dieses Blattes Auskunft, wo.

### Einladung.

Zu neubacknem Kuchen und Kaffee  
morgen Sonntag ladet höflichst ein  
Storch in Dohnitz.

### Einladung.

Sonntag den 13. d. M. ladet zu Gänse-  
braten, Schweinspökelbraten und gewieg-  
tem Rinderbraten ergebenst ein  
Vogel.

Zum

### Quartett

morgen Sonntag, wobei div. Speisen und  
Getränke zu haben sind, ladet freundlichst ein  
Carl Tzschökel, Rittergasse.

### Restauration „Hornmühle.“

Morgen Sonntag ladet zu neuback-  
nem Kuchen und Kaffee, sowie zur musika-  
lischen Abendunterhaltung ganz ergebenst ein  
Louis Neumann.

Heute Abend Flauto primo  
cum Violino secundo bei  
Carl Tzschökel, Rittergasse.

## THALIA.

Sonntag den 13. Dec. Abends 7 Uhr  
Theater u. Tanz.

Gästekarten sind untere Rittergasse  
Nr. 512, im zweiten Stock, zu erhalten.  
Der Vorstand.

### Todes-Anzeige.

Unsere gute Schwester, Tante und Groß-  
tante, die verw. Frau Pastor Raden, geb.  
Schubert, verschied am 8. d. M. sanft  
und ruhig im zurückgelegten 77. Lebensjahre.  
Wer die Verstorbene kannte, wird ihr  
ein freundliches Andenken bewahren.  
Den entfernten Verwandten und Freun-  
den widmen diese Anzeige

die Hinterlassenen,

Rittergut Pürschwitz bei Dautzen  
und Freiberg.

Freiberg, den 10. Dec. 1857.

### Todesanzeige und Dank.

Am 6. d. M. früh 4 Uhr starb meine  
gute Frau Christiane Caroline, geb. Hau-  
bold aus St. Michaelis, Mutter von 3  
Kindern, nach 6jährigen schweren unsäg-  
lichen Leiden in ihrem 42. Lebensjahre.  
Sie ruhe in Frieden!

Zugleich bringe ich Allen, welche sich  
bei ihrem Begräbniß durch Blumenschmuck  
und zahlreiche ehrenvolle Begleitung be-  
theiligten, als auch Hrn. Diac. Leichgrä-  
ber für die trostreiche Grabesrede meinen  
herzinniglichsten Dank dar. Möge Sie  
der Himmel Alle vor ähnlichem Schicksal be-  
wahren.

Freiberg, den 10. Dec. 1857.

Christian Gottlieb Wagner,  
Schneidemeister.

### Bierbrau- und Schankanzeige.

Vom 20. bis 26. Dec. brauen:

1) Hrn. Treuths Erben, Obermarkt, 108.

2) Hr. Berger, Schöneberg, 3.

Es schänkt Doppelbier:

Hr. Arnold, Erbischestraße.

Es schänken einfaches Bier:

1) Hrn. Treuths Erben, Obermarkt.

2) Hr. Richter, Stollgasse.

3) Hr. Lindner, Fleischergasse.

4) Hr. Gauditz, Kesselgasse.

C. Großmann.

### Speiseanstalt.

Portion Gemüse mit Fleisch 12 Pf., ohne  
Fleisch 6 Pf.

Sonntag den 13. Schöpfenbraten mit  
Sauerkraut.

Montag den 14. Rindfleisch mit Hirse.

Dienstag d. 15. Schweinefleisch m. Linsen.

Mittwoch den 16. Rindfleisch mit Reis.

Donnerstag den 17. Wurst mit Erbisen.

Freitag den 18. Rindfleisch mit Kartoffel-  
stückchen.

Sonnabend d. 19. Rindfleisch m. Gräupchen.